

“...bis man sich von hinten sieht”

Schreiben, um zu verstehen

Literatur der Minderheiten im Gespräch

Lesung mit Franz Hodjak und Andrea Nicolussi Golo

24. Juni 2011, 20 Uhr, Conference Hall
EURAC, Drususallee 1, Bozen



Was passiert mit einem Sprechen, durch das der Blick der Fremde zieht und das, wie ein Schatten, immer auch eine andere Wahrnehmung auf das Eigene beherbergt?

Der Abend mit den Dichtern Franz Hodjak aus Siebenbürgen und Andrea Nicolussi Golo aus Lusern versucht literarisch und im Gespräch mit Prof. Sigurd Paul Scheichl Fragen nach dem gebrochenen Wert von Minderheiten, von Identität und Heimatverlust oder -findung nachzugehen. Franz Hodjak, der seit 1992 in Deutschland lebt, spricht über die Ängste, Zweifel, Gewalt und verschleierte Ideologie der Diktatur, von der ein Leben auch in vermeintlicher Freiheit konditioniert bleibt. Mit dem Esprit eines phantastischen Realismus, mit Melancholie, Witz und Schärfe ist seine Literatur brillante Unterhaltung und luzide Erkenntnis.

Programm

Begrüßung und einleitende Worte: **Dr. Martha Stocker** (Vizepräsidentin der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)/Landtagsabgeordnete und Vizepräsidentin der Region)

Lesung: **Franz Hodjak** (Vertreter der rumänendeutschen Literatur) und **Andrea Nicolussi Golo Mu** (Vertreter der zimbrischen Literatur – tbc)

Gespräch zwischen den Autoren und **Prof. Sigurd Paul Scheichl** (Universität Innsbruck)

Übersetzung ins Englische

in Zusammenarbeit mit



Literatur Lana. Verein der Bücherwürmer

mit freundlicher Unterstützung der



Autonomen Region Trentino-Südtirol, Amt für Sprachminderheiten